Inhalt

Vorwo	rt		8
1	Betreuu	ung in der Altenpflege	10
	1.1	Betreuung ist nicht nur ein Wort	10
	1.2	Betreuungskraft werden –	
		Aus Freude am Menschen	13
	1.2.1	Am Anfang steht die Ausbildung	14
	1.2.2	Betreuung hat gesetzliche Grundlagen	16
	1.2.3	Die Pflegestärkungsgesetze I und II sowie das	
		Pflegepersonal-Stärkungsgesetz	17
	1.3	Die Pflegegrade	19
	1.3.1	Das Begutachtungsinstrument (BI)	19
	1.4	Die Pflegereform – Konsequenzen für	
		Betreuungskräfte	22
2		Deutsch/Deutsch-Pflege -	
1960	Was Be	treuungskräfte wissen müssen	23
	2.1	Was ist eigentlich	25
	2.1.1	eine Pflegeanamnese?	25
	2.1.2	eine Informationssammlung?	31
	2.1.3	die Biografiearbeit?	32
	2.1.4	eine Ressource, oder ein Problem?	39
	2.1.5	ein Pflegeziel?	40
	2.1.6	eine Maßnahmenplanung?	43
	2.1.7	eine Evaluation?	48
	2.1.8	eine Risikoeinschätzung?	50
	2.1.9	ein Expertenstandard?	50
	2.1.10	eine Pflegevisite?	51
	2.1.11	ein Pflege- bzw. Vergütungssatz?	54
	2.1.12	ein Pflegegradcontrolling?	56
	2.1.13	eine Fallbesprechung?	58
	2.1.14	ein Qualitätsmanagement?	61
	2.2	Institutionen in der Pflege	64



	2.2.1	Der MDK	64		
	2.2.2	Die Heimaufsicht	73		
	2.3	Betreuungskräfte als Teil des Teams	74		
	2.3.1	Betreuungskräfte und die Pflegeanamnese	7 5		
	2.3.2	Betreuungskräfte und die Informationssammlung.	75		
	2.3.3	Betreuungskräfte und die Biografiearbeit	76		
	2.3.4	Betreuungskräfte und Probleme oder Ressourcen	76		
	2.3.5	Betreuungskräfte und Pflegeziele,			
		Maßnahmenplanung & Pflegeevaluation	77		
	2.3.6	Betreuungskräfte und die Pflegevisite	77		
	2.3.7	Betreuungskräfte und das Pflegegradcontrolling	77		
	2.3.8	Betreuungskräfte und die Fallbesprechungen	78		
	2.3.9	Betreuungskräfte und das Qualitätsmanagement	78		
	2.3.10	Betreuungskräfte und die Wirtschaftlichkeit	78		
3	Die Praxis der Betreuungsarbeit				
	3.1	Grundlagen einer gelungenen sozialen Betreuung			
		und Alltagsgestaltung	81		
	3.1.1	Die Interessen der anderen	81		
	3.1.2	Betreuung: flexibel oder geplant?	83		
	3.2	Gruppenbetreuung	84		
	3.3	Einzelbetreuung	87		
	3.3.1	Die Betreuung bettlägeriger Bewohner als			
		besondere Herausforderung	90		
	3.4	Spezifische Männerangebote sind machbar	92		
	3.5	Attraktive Veranstaltungen abseits von			
		jahreszeitlichen Festen	96		
	3.6	Tiergestützte Interventionen	99		
	3.7	Einbindung von Ehrenamtlichen in die Betreuung	100		
	3.8	Der Ideen-Pool als Quelle für die			
		Betreuungsangebote	104		
4	Die Betr	euung von Menschen mit Demenz	106		
	4.1	Formen der Demenz	106		
	4.2	Demenz – besondere Bedürfnisse und			

4.3	Menschen mit Demenz betreuen –	
	einander in Würde begegnen	110
4.4	Kommunizieren, aber richtig	112
4.5	Schmerzen erkennen	114
5 Betreuu	ngsleistungen dokumentieren	116
5.1	Eine gute Struktur ist die Grundlage	116
5.2	Dokumentieren – die Grundlagen	117
5.3	Die entbürokratisierte Pflegedokumentation	121
5.3.1	Die SIS®	123
5.4	Dokumentieren – aber richtig	123
5.4.1	Wie Sie schnell und konkret schreiben,	
	was Sie getan und erlebt haben	126
5.4.2	Wie Sie kurz und präzise formulieren	127
5.5	Betreuungsleistungen und der Pflegebericht	128
6 Wenn P	flege und Betreuung mit einer Stimme sprechen	130
6.1	Sie sind Teil des Ganzen	130
6.2	Sinnvolle Ausgestaltung der Nahtstelle zwischen	
	Pflege und Betreuung	131
7 Qualität	smanagement in der Betreuungsarbeit	134
8 Persona	I, Arbeitszeiten und Budgets	144
8.1	Vor- und Nachbereitungszeiten –	
	wie viel darf es denn sein?	145
8.2	Sinnvolle Dienstzeiten der sozialen Betreuung	146
8.3	Ein Budget spart Zeit und Nerven	147
Schlusswort		148
Literatur		149
Register		151